

3. 328. a (1) Nr. 12235. E.

Concurs

Bahnamt: Verwalterstelle auf der südöstlichen Staatseisenbahn zu Pesth.

Auf der südöstlichen Staatseisenbahn wird die systemisirte Bahnamt: Verwalterstelle 1. Classe zu Pesth mit dem Gehalte jährlicher zwölfhundert Gulden G. M. zur Besetzung gelangen. Mit dieser Stelle ist die Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Betrage des Jahresgehaltes, dann nach Maßgabe der in dem Organisations-Statute für den Staatseisenbahnbetrieb enthaltenen Bestimmungen der Anspruch auf eine Naturalwohnung oder ein Quartiergeld verbunden.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, ihrer Vorbildung und Studien, der speciellen Kenntniß des Mercantil- u. Rechnungsfaches, der allenfalls bereits erworbenen Erfahrung im administrativen Eisenbahndienste, oder in einem verwandten Fache, der Sprachkenntnisse, dann ihrer bisherigen Dienstleistung und ihres Wohlverhaltens, längstens bis zum 8. Juli 1852, insoferne sie im öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde bei der Betriebs-Direction der südöstlichen Staatseisenbahn in Pesth einzubringen und darin anzuzeigen, ob und mit welchen Bediensteten der südöstlichen Staatseisenbahn, dann in welchem Grade sie mit denselben verwandt oder verschwägert seyen.

Bahnamt: Verwalterstellen auf der südlichen Staatseisenbahn zu Graz, Laibach, Steinbrück und Marburg

Auf der südlichen Staatseisenbahn werden die systemisirten Bahnamt: Verwalterstellen 1. Classe zu Graz und Laibach mit dem Gehalte jährlicher zwölfhundert Gulden G. M., und jene der 3. Classe zu Steinbrück und Marburg mit dem Gehalte jährlicher neunhundert Gulden G. M. zur Besetzung gelangen. Mit diesen Stellen ist die Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Betrage des Jahresgehaltes, dann nach Maßgabe der in dem Organisationsstatute für den Staatseisenbahnbetrieb enthaltenen Bestimmungen der Anspruch auf eine Naturalwohnung oder ein Quartiergeld verbunden.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, ihrer Vorbildung und Studien, der speciellen Kenntniß des Mercantil- und Rechnungsfaches, der allenfalls bereits erworbenen Erfahrung im administrativen Eisenbahndienste oder in einem verwandten Fache, der Sprachkenntnisse, dann ihrer bisherigen Dienstleistung und ihres Wohlverhaltens, längstens bis 8. Juli 1852, insoferne sie im öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde bei der Betriebs-Direction der südlichen Staatseisenbahn in Graz einzubringen, und darin anzuzeigen, ob und mit welchen Bediensteten der südlichen Staatseisenbahn, dann in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Betriebs-Direction der südlichen Staatseisenbahn.

Graz am 19. Juni 1852.

3. 318. a (3) Nr. 2942.

Concurs: Verlautbarung.

In der landesfürstlichen Stadt Weizelburg in Krain ist in Folge Aufkündigung des Dienstvertrages von Seite des gegenwärtigen Post-Expedienten die Postexpedition: Stelle daselbst, mit welcher eine Jahresbestallung von Einhundert Gulden verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese, gegen Erlag einer Caution von Zweihundert Gulden G. M. und gegen Abschließung eines Dienstvertrages zu verleihe Dienststelle haben ihre Gesuche, in welchen sie ihr Alter, ihre bisherige Beschäftigung, Vermögensverhältnisse und den Besitz einer, wo

möglich in der Mitte von Weizelburg, jedenfalls aber an der Poststraße daselbst gelegenen feuersicheren und für den Postdienst vollkommen geeigneten Localität glaubwürdig nachzuweisen haben, bis Ende Juli l. J. bei der gefertigten Post-Direction einzubringen.

Zugleich wird bemerkt, daß der neuernannte Post-Expedient sich vor Uebnahme der Post-Expedition die zur anstandslosen Besorgung der Postgeschäfte nöthigen Kenntnisse durch practische Verwendung bei einem k. k. Postamte oder einer Postexpedition eigen zu machen, und sich hieraus einer mündlichen und schriftlichen Prüfung zu unterziehen haben wird.

K. k. Postdirection für das Küstenland und Krain. Triest den 7. Juni 1852.

3. 319. a (3) ad Nr. 2861.

Kundmachung.

Nachdem die k. k. Postexpedition: Stelle in Haidenschaft (Aidussina) in Erledigung gekommen ist, wird für dieselbe hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Mit dieser Bedienstung ist eine fixe Bestallung jährlicher Sechzig Gulden, eine Remuneration anstatt der Briefportoantheile von jährlichen Fünzig neun Gulden 36 kr., ferner fünf Prozente Antheil von den bar eingehobenen und verrechneten Portogebühren für Geld- u. Frachtsendungen, endlich eine Amtspesen-Beihilfe von jährlichen Zwanzig Gulden, und die Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Betrage von Zweihundert Gulden verbunden.

Die Bewerber um diese Abschließung eines halbjährig kündbaren Dienstvertrages zu verleihe Stelle haben ihre gehörig belegten, eigenhändig geschriebenen Gesuche bis zum 15. Juli 1852 bei der gefertigten Postdirection einzubringen und darin ihr Alter, die bisherige Beschäftigung, ihr politisches und moralisches Wohlverhalten, sowie auch die Vermögensverhältnisse und den Besitz einer vortheilhaft gelegenen, feuersicheren, für den Postdienst geeigneten Localität, glaubwürdig nachzuweisen.

Von der k. k. Postdirection Triest am 10. Juni 1852.

Fischer m. p.

3. 320. a (3) Nr. 3287 ad 1100.

Concurs: Kundmachung.

Bei dem hiesigen k. k. Postamte wird ein unentgeltlicher Aspirant zur probeweisen Verwendung aufgenommen, wofür der Concurs mit dem Beifügen verlaublich wird, daß die gehörig documentirten Gesuche bis zum 28. Juni d. J. bei der gefertigten Direction einzubringen seyn werden.

Hiebei haben sich die Bewerber insbesondere auszuweisen:

- 1) über das zurückgelegte 18. Lebensjahr und eine vollkommen gesunde Körperbeschaffenheit;
- 2) über die an einem inländischen Obergymnasium oder einer Oberrealschule, oder einer andern dieser letztern gleich gehaltenen Lehranstalt mit gutem Erfolge zurückgelegten obligaten Lehrgegenstände, unter Beibringung des Absolutiums;
- 3) über die vollkommene Kenntniß der Landes-sprachen.

Endlich haben dieselben auch anzugeben, ob sie mit einem der hieramts angestellten Beamten und in welchem Grade verwandt oder verschwägert seyen.

K. k. Postdirection für das Küstenland und Krain. Triest den 7. Juni 1852.

3. 322. a (3) ad Nr. 1341.

Concurs

Bei der gefertigten k. k. Landesbaudirection sind mehrere Baulevenstellen in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung hiemit der Concurs ausgeschrieben wird.

Bewerber um eine derlei Stellen, mit welchen der Bezug eines Gehaltes von jährlichen vierhundert Gulden G. M. verbunden ist, werden hiemit aufgefordert, ihre

- a) mit dem ärztlichen Zeugnisse über die für den Baudienst geeignete Körperbeschaffenheit;
- b) mit dem Moralitätszeugnisse;
- c) mit glaubwürdigen Zeugnissen über Sprachkenntnisse und sonstige wissenschaftliche Vorbildung;
- d) mit den von einer öffentlichen Lehranstalt oder einem Militär-Institute ausgestellten Zeugnissen über die erlangte, für den Staatsbaudienst vorgeschriebene technische Ausbildung belegten Gesuche, längstens bis 15. Juli d. J., und zwar, wenn sie bereits in Staatsdiensten stehen sollten, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der gefertigten k. k. Landesbaudirection einzubringen.

Von der k. k. Landesbaudirection für Krain. Laibach, am 15. Juni 1852.

3. 324. a (3) Nr. 284.

Licitations: Kundmachung.

Mit dem Erlasse der hohen k. k. General-Baudirection vom 15. Mai d. J., 3. 35015, Intimation der löblichen k. k. Landesbaudirection vom 29. Mai 1852, Nr. 1515, ist die Sicherung des Faschinendeckwerkes nächst alten Zoll an der Save, im Distanzzeichen Nr. XVJO-1 mittelst eines Steinwurfes, im Körpermaße von 201°-4'-6", in dem adjustirten Gesamtbetrage von 1624 fl. 54 kr. Conv. Münze zur Ausführung genehmigt.

Wegen der Hintangabe dieses Baues, wird bei der löblichen k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld am 24. Juni l. J. um 9 Uhr Vormittags die öffentliche Minuendo-Licitations abgehalten werden.

Zu dieser Verhandlung werden die Erstehungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die detaillirte Beschreibung und der Bauplan bei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Licitant hat vor Beginn der Versteigerung 5% der ganzen Bausumme als Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen, und er muß, im Falle als er Ersteher verbleibt, dieses Badium sogleich auf 10% des Erstehungsbetrages ergänzen und als Caution deponiren.

Bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche vorschriftsmäßig verfaßt, und mit dem vorgeschriebenen 5% Badium belegt sind.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Geboten hat der letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelegt ist, und daher die kleinere Post. Nr. trägt.

Die hohe Ratification bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 11. Juni 1852.

3. 323. a (3) ad Nr. 293.

Licitations: Kundmachung.

Mit dem Erlasse der hohen k. k. General-Baudirection vom 2. Juni l. J., Nr. 40175, Intimation der löblichen k. k. Landesbaudirection vom 7. Juni 1852, Nr. 1667, ist die Versicherung des Bruchufers an der Save, im Distanz-Nr. XIIIJ2-3, oberhalb der Einmündung des Skopitzer-Armes, in einer Länge von 63°, bestehend in:

206°, 1', 11.5" Körpermaß Steingrundwurfes aus mindestens 1/2 bis 2 Cub. Schuh großen, im Wasser unauflösbarem

Stein nach dem Böschungsverhältnisse von 1 - 1 $\frac{1}{2}$ einzusenken, u. oberhalb dem Wasserspiegel pflasterähnlich herzustellen.

176°, 2', 11-5" Körpermaß Schotter = Anschüttung, dann

2°, 3', 6-4" Körpermaß Abgrabung, welche zur Anschüttung wieder zu verwenden kommt, und

137°, 5', 3" Flächenmaß Taloudpflasterung aus 12" tief greifenden Steinen nach dem Böschungsverhältnisse von 1 - 1 $\frac{1}{2}$ herzustellen,

in dem adjustirten Gesamtbetrage von 4301 fl. 5 kr. G. M. zur Ausführung genehmigt.

Wegen der Hintangabe dieses Baues wird bei der löblichen k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld am 24. Juni l. J., um 9 Uhr Vormittags die öffentliche Minuendo-Vicitation abgehalten werden.

Zu dieser Verhandlung werden die Erstehungslustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß die detaillierte Beschreibung und der Bauplan bei der

gefertigten k. k. Savebau-Expositur täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Licitant hat vor Beginn der Versteigerung 5% der ganzen Bausumme als Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen, und er muß, im Falle er Ersterer verbleibt, dieses Badium sogleich auf 10% des Erstehungsbeitrages ergänzen und als Caution deponiren.

Bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche vorschriftsmäßig verfaßt und mit dem vorgeschriebenen 5% Badium belegt sind.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der letztere, bei gleichen schriftlichen aber Derjenige den Vorzug, welcher früher angelangt ist, und daher den kleineren Post-Nr. trägt.

Die hohe Ratification bleibt für jeden Fall vorbehalten.

K. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 11. Juni 1852.

3. 329. a (1) Nr. 990.

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Bergamte Idria wird hiemit bekannt gegeben, daß am 21. September 1852, um 9 Uhr Vormittag, in dortiger Amtskanzlei das, in der Stadt Idria gelegene Aerialschlacht- und Fleischbank-Gebäude im Licitationswege veräußert werden wird, wozu Kauflustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen sowohl bei dem k. k. Bergamte Idria, wie auch bei dem k. k. Berg-Commissariate Laibach und der k. k. Werksfactori Oberlaibach vorläufig eingesehen werden können.

Idria, am 18. Juni 1852.

3. 829. (1) Nr. 2770. H. S.

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsenate, wird dem Herrn Franz Haring von Laibach, dormalen unbekannten Aufenthaltes mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Herr Gustav Heilmann von Laibach, als Giratar des Herrn Pompejus Haring, durch Dr. Raf, die Klage auf Zahlung der aus dem acceptirten Wechsel ddo. 19. November 1851 schuldigen Wechselsumme pr. 200 fl. c. s. c. eingebracht und um Erlassung des Zahlungsauftrages gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Andreas Napreth als Curator ad actum bestellt, mit welchem der erlassene Zahlungsauftrag unter Einem zugestellt wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er dem bestellten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, da er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach am 15. Juni 1852.

3. 327. a (3) Nr. 127.

Licitations-Kundmachung.

Laut Verordnung der löblichen k. k. Bau-direction für Krain v. 8. d. M., 3. 1699, hat die hohe k. k. General-Baudirection mit Erlasse

102°, 0', 8" Körpermaß Erdreich abgraben und ausheben, wofür entfällt 168 fl. 29 kr.

102°, 0', 8" Cubikmaß Erdreich von dem ausgehobenen hinterfüllen und feststampfen, mit dem Betrage von 168 „ 29 „

48°, 2', 3" Körpermaß Erdreich mit zu erzeugenden und zuzuführendem Material hinterfüllen und feststampfen, im adjustirten Betrage von 154 „ 48 „

51°, 1', 8" Cubikmaß Steinwurf mit pflasterartig ausgeglichenen äußern Flächen, wofür veranschlagt ist 838 „ 24 „

486°, 3', 0" Flächenmaß trockenes Bruchsteinpflaster aus 12 Zoll tief eingreifenden Steinen, mit dem Betrage von 2205 „ 28 „

Für die Einrichtung der daselbst stehenden Geländer ist veranschlagt 16 „ — „

Für die Aufstellung und Benützung, dann Abtragung der Bauhütte nach vollendetem Baue entfällt 50 „ — „

Zusammen: 3601 fl. 38 kr.

Die öffentliche Licitation über diese Arbeiten wird Samstag den 3. Juli 1852, Vormittag in dem Amtlocale der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur zu Ratschach abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Licitant vor der Licitation das 5% Badium mit 180 fl. 5 kr. zu erlegen hat, welches ihm, im Falle er nicht Ersterer bleibt, nach vollendeter Licitation zurückgestellt wird, im Erstehungsfall aber auf die 10% Caution von 360 fl. 10 kr. zu ergänzen ist.

Vorschriftsmäßig verfaßte Offerte, wenn sie mit dem erwähnten Badium belegt sind, werden bis zu dem Beginne der mündlichen Licitation von der löblichen k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Ratschach angenommen.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Schluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der letztere, bei gleichen schriftlichen aber Derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist und daher die kleinere Post-Nr. trägt.

Die höhere Ratification des Bestbotes wird für jeden Fall vorbehalten.

Der Plan, Kostenüberschlag und die Versteigerungs-, dann Baubedingnisse können bis zur Licitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden und bei der Licitationsverhandlung eingesehen werden.

K. k. Bau-Expositur Ratschach, am 16. Juni 1852.

3. 825. (1) Nr. 5399.

Convocations-Edict.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 28. April d. J. verstorbenen Lohnkutschers Joseph Gerscher als Gläubiger eine Forderung zu stellen vermaßen, zur Anmeldung und Darlegung derselben am 16. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr diesfälliges Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens den Gläubigern an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 12. Juni 1852.

3. 824. (1) Nr. 5962.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gegeben, daß am 14. und 31. Juli d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, am Mann Haus Nr. 192 im 1. Stockwerke, die öffentliche Versteigerung von Fahrnissen und Effecten, im Schätzungsweirthe von 80 fl., darunter auch eine Stute sammt Geschirr und Wagen, Statt finden wird.

Hievon werden Kauflustige mit dem Bemerkten verständigt, daß die zur Veräußerung kommenden Gegenstände bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungsweirth, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach am 16. Juni 1852.

3. 822. (1) Nr. 1750.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 10. Jänner 1852 verstorbenen Hübners und Wirthes Paul Hof von Zeranice, Haus-Nr. 49, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung derselben den 2. August l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina am 16. Februar 1852.

3. 841. (1)

Nr. 287.

Sparcasse = Kundmachung.

Wegen dem Rechnungs-Abschlusse für den I. Semester 1852 werden bei der Sparcasse

vom 1. bis inclusive 15. Juli 1852, weder Einlagen angenommen, noch Rückzahlungen geleistet.

Sparcasse Laibach, am 19. Juni 1852.

3. 813. (2)

N a c h r i c h t.

Nachdem Herr Emanuel Gläser, gewesener Zuckerbäcker hier, sein langjährig betriebenes Zuckerbäcker-Geschäft zurückgelegt hat, und mir solches von dem löbl. Magistrate verliehen, und diese Verleihung von der hohen k. k. Statthalterei bestätigt worden ist, so empfehle ich mich mit allen in dieses Geschäft schlagenden, stets frischen Waren, nach der neuesten, schmackhaftesten Art bereitet; auch ist täglich feines, nach Mailänder Art verfertigtes Gefrorene zu haben.

Mein Verschleißgewölbe ist am alten Markt, Haus-Nr. 16.

Laibach den 15. Juni 1852.

Johann Mosauer,

Zuckerbäcker.

Aus einem soliden Hause wird ein Lehrling in Mosauer's Zuckerbäckerei aufgenommen.